

Baurichtlinien und Normen in Österreich – es besteht Handlungsbedarf!

Die Situation: qualitätsvolles und kostengünstiges Bauen wird unmöglich

Die Bitte: Berücksichtigung der Suche nach einer Lösung im Arbeitsübereinkommen der zukünftigen Regierung

Die unterzeichnenden Organisationen sind in großer **Sorge um die Zukunft des qualitätsvollen und leistbaren Bauens** in Österreich. Architekturschaffende, PlanerInnen, Ausführende und Stakeholder aus der Immobilienwirtschaft weisen in einer gemeinsamen Erklärung darauf hin, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Planen und Bauen brauchen gangbare Rahmenbedingungen, sonst kommt dieser so wichtige **Konjunkturmotor** ins Stottern.

Aktuelle Probleme:

- Die kaum mehr überschaubare **Fülle und Komplexität** an Regularien (Baugesetze, OIB-Richtlinien, Ö-Normen und Europäische Normen, technische Richtlinien etc.)
- Der planerische **Spielraum** wird **immer enger**, Regularien geben **zu viele Details** vor.
- Die **Verwaltungspraxis** schneidet oft auch die noch zulässigen Spielräume ab.
- Der zuletzt – im internationalen Vergleich extrem – hochgeschraubte technische Standard hat die **Baukosten in problematische Höhen** getrieben.

Wir regen daher an:

- **Vorweg** klare und messbare Formulierung der **Regelungsziele** (Bereich der Bauordnungen bzw. OIB-Richtlinien). Beispiel: Bauordnung gibt Räumungszeit im Brandfall vor, die Methoden zur Erreichung dieses Zieles können unterschiedlich sein.
- **Technische Normen** (z.B. Ö-Normen) sollen und können sich dann darauf beschränken, **Methoden** zur Verfügung zu stellen, sind also „gesicherte Wege“ **zur Zielerreichung**.
- Regelung der Fragen, **welche Personen auf welche Weise Normen erstellen** und **zu welchen Konditionen** diese den NutzerInnen **zugänglich** gemacht werden.
- Sicherstellung der **Anschlussfähigkeit neuer Regelungen** an die bestehenden.
- **Abschätzung der Folgekosten** der Regelungen und stärkerer Fokus auf eine **vernünftige (Bau-)Kosten-Nutzen-Relation**
- Ziele bzw. Regeln für Um/Zu/Anbauten, die ein **maßvolles** Heranführen von Bestandsgebäuden an fortschreitende Entwicklungen bedeuten.
- Entrümpelung der bestehenden Normen: Bestehende Normen sollen In Hinblick auf negative Auswirkungen auf Wachstum und Beschäftigung evaluiert werden.

Die unterzeichnenden Organisationen und Personen vertreten einen wichtigen Teil der in Österreich aktiven **PlanerInnen und im Hochbau tätigen Unternehmen**. Sie stehen mit ihrer gesamten **Expertise** für die **Teilnahme am Prozess der Verbesserung** der gegenwärtigen Situation zur Verfügung.

Wien, am 7.11.2013

Bundeskammer Architekten und Ingenieurkonsulenten

Österreichischer Verband der Immobilienwirtschaft

WK Wien – FG Immobilientreuhänder

Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten
für Wien, Niederösterreich und Burgenland

Plattform Baukultur

IG Architektur

Kontaktpersonen für Rückfragen

1. Mag. Klaus Wolfinger,
Österreichischer Verband der Immobilienwirtschaft
Favoritenstraße 24/11, 1040 Wien
office@ovi.at

2. Matthias Finkentey
Interessengemeinschaft Architektur
Gumpendorferstr. 63B, 1060 Wien
organisation@ig-architektur.at